

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 5

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sicher, daß ich angenehme Frauen aus ihnen mache. Nicht dadurch suche ich aus ihnen angenehme Frauen zu machen, daß ich sie zu Stutzerinnen ausbilde. Wenn man sich selbst seine Kleider macht, weiß man sich auch zu kleiden, und jedenfalls auch so, wie es sich ziemt." — So der Brief des Mannes, vor dem die Welt erzitterte, der aber

neben seinen weltumspannenden Plänen auch noch seinen Blick auf das scheinbar so Kleine richtete und Gedanken aussprach, die auch in unserer Zeit noch als sehr beherzigenswert angesehen werden sollten. Was würde der große Korse wohl zu unserer heutigen Mädchenerziehung sagen?!

Schulnachrichten.

Weihnachtsbescherung der Auslands-Schweizerkinder. Wie die „Hilfe für Auslands-Schweizerkinder“ St. Johannvorstadt 84, Basel, vor wenigen Wochen mitteilte, wurden auf Weihnachten 1919 gegen 4500 bedürftige Schweizerkinder vorwiegend in Deutschland und Österreich mit Nahrungsmitteln und Bekleidungsgegenständen unter einem Kostenaufwande von über 200'000 Fr. beschert. Die Bevölkerung wurde gebeten, dafür Gaben auf Postcheckkonto V, 3591 einzuzahlen. Während nun für Kinder fremder Nationalitäten um Weihnachten Hundertausende von Franken in der Schweiz zusammenkamen, wurden für diese Bescherung unserer kleinen Landsleute nur — 479 Fr. 93 gespendet! (Ein altes Lied! D. Schriffl.)

Luzern. Der Lehrerverein der Stadt Luzern veranstaltete am 17. Januar eine Wagner-Feier, bei welchem Anlaß Herr Musikdirektor Ph. Nabholz einen Vortrag hielt über „Richard Wagner und sein Werk“, dem sich ein musikalischer Abend anschloß, an welchem Wagnerkompositionen zum Vortrag kamen.

Abstinentz. Der Unterzeichnete lädt alle abstinente Kolleginnen, Kollegen und Schulmänner des Luz. Kantonal-Bandes zu einer Besprechung ein. Sie betrifft § 3 und 4 unserer Statuten. Ebenso freundlich eingeladen sind alle jene Nicht-abstinenten, die für den Kampf gegen den Alkoholismus ein besonderes Interesse haben.

Die Besprechung findet statt: Donnerstag 5. Februar im „Union“ in Luzern um halb 3 Uhr. Eich, 18. Januar 1920. Fr. Steger.

Schwyz. Eine Anelung. Ein herber Verlust hat das schwyzische Seminar getroffen. Am 20. Dez. holte der gütige Gott unsren allverehrten Musiklehrer Richard Furrer nach langem, schweren Leiden zum Weihnachtssfest in die Seligkeit. Unvergeßlich ist er uns allen als wohleinender vortrefflicher Lehrer in der Schule, für die Schule und vor allem fürs praktische Leben. Dem jungen Lehrer und Organisten war er ein allzeit bereiter Ratgeber. Treue Erinnerung, tiefe Dankbarkeit schulden wir dem guten Lehrer. Wie wäre es, wenn wir, seine Schüler und alle, die ihn verehrt und geliebt, ein Zeichen unserer Dankbarkeit ihm zum Troste tun würden. Ein jeder bringe freudig ein Döpfnerlein für eine Jahrzeitstiftung in der Seminar-Kapelle! Machen wir es den St. Gallerkollegen nach! Jede Gabe nimmt mit Dank entgegen

Karl Ulrich, Lehrer, Studen-Unteriberg.

Zug-Stadt. (Einges.) Aus Altersrückblicken tritt auf Ende des Schuljahres zurück: Herr Sekundarlehrer J. Schönenberger, Präfekt der Stadtschulen, und wegen Verehelichung Frau M. Bossard-Stadler. Für letztere wurde bereits aus 18 Bewerberinnen Fräulein Paula Seitz, derzeit Lehrerin in Mörschwil, St. Gallen gewählt. Herr Kollega Ed. Blattner hat die seltene Ehre und das Vergnügen, bei ungebrochener geistiger und körperlicher Kraft im Herbst sein goldenes Lehrerjubiläum zu feiern. Wir wünschen diesem Sänger von Gottes Gnaden einen fernern ungetrübten Lebensabend. —

Die Stadt Zug rechnet es sich zur besondern Ehre an, im Laufe des Sommers die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren beherbergen zu dürfen.

Die Besoldungen der städt. Beamten, Angestellten und Lehrer wurden fürzlich durch die maßgebenden Instanzen neuzeitlich geregelt und harren nun noch der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung. Möge die Pflichttreue und der Arbeitseifer der gemeindlichen Bediensteten durch ein weitsichtiges Entgegenkommen der Bürgerschaft sich mehren und stärken zum Wohle der gesamten Gemeinde. Auf die einzelnen Ansätze werden wir später noch zu sprechen kommen.

Freiburg. Endlich zieht sich das Gespenst der Viehseuche langsam zurück, sodaß die Schulen wieder eröffnet werden konnten. Einzig im Sensebezirk waren 30 Schulen seit 20. Oktober bis gegen Neujahr infolge der Sperrung geschlossen; während eines Monates waren es deren sogar 44, wovon nun die letzten den Unterricht am 12. Januar wieder aufgenommen haben. Im französischen Kantonsteil sind jetzt noch viele Schulen außer Betrieb.

Im Kreise der Sense sind auf dem Gebiete der Schule wieder zwei nennenswerte Verbesserungen zu verzeichnen. Im Schwarzeetale ist die seit etlichen Jahren mit 70—80 Kindern überfüllte Schule getrennt worden, sodaß jetzt eine Oberschule mit 46 Kindern und eine Unterschule mit 33 Kindern fruchtreichere Arbeit zu leisten im Stande sein werden. Die neue Unterschule wurde der Lehrerin Fr. Elisabeth Brülhardt übertragen.

In Schmitten brachte die Errichtung einer Knaben-Mittelschule die langersehnte Besserung. Herr Pius Behmann, aus Schmitten selbst, hat die Leitung dieser Schule übernommen.

In Wünnewil ist die Kinderzahl so gestiegen, daß auf nächstes Jahr eine sechste Schule errichtet werden muß. Die Knaben-Mittelschule wird seit letzten Herbst von Hrn. Lehrer Viktor Tinguely geleitet.

Herr Lehrer Peter Aertschmann, bisher an der Knaben-Mittelschule zu Plaffeien, ist an die Knaben-Oberschule nach Uterswil übergegangen. Als Nachfolger in Plaffeien wirkt Herr Lehrer Bernhard Rappo.

— † Altlehrer Niklaus Blanchard, Giffers. Trauerklage ging am Nachtage des Dreikönigfestes an die deutsche Lehrerschaft im Gau der Sense: Lehrer Niklaus Blanchard ist gestorben. Das bedeutet für unsere Lehrergilde ein Datum, bei dem wir in Wehmut und Treue etwas länger verweilen wollen.

Eine Nathanaelseele hat unsere Mitte verlassen, ein goldlauterer Freund, mit Treue im Auge und Liebe im Herzen. Ein Erzieher, der dem Idealismus unverbrüchlich den Fahneneid geschworen, mitten in all den dorrenreichen Berufssleiden und Lebenssorgen wie ein rocher de Brone stand, ungebeugt und gottergeben.

Aus seinem Leben einige Daten. — Am 17. September 1854 geboren, besuchte er nach der Sekundarschule unter Seminardirektor J. Marty sel. das Seminar in Rickenbach (1870—1873) und dasjenige von Altenrhein. Hierauf erhielt er die gemischte Ganzschule in Giffers. Heute zählt diese Gemeinde fünf Schulen mit 250 Kindern. Eine gewaltige Arbeit harrete da seiner. Gleichzeitig übernahm er den Orgeldienst. Dies war unstreitig neben dem Gesange sein liebstes Fach, seine besondere Stärke. Nebenbei versah er der Reihe nach auch andere öffentliche Aemter.

Überall stellte er seinen ganzen Mann. Es ist erstaunlich, was für ein übergroßes Maß von Arbeit Herr Blanchard geleistet hat, aber noch erstaunlicher ist seine geradezu pedantisch-gewissenhafte Pünktlichkeit und Pflichttreue bis ins Einzelne. — Ein Graphologe würde überrascht die einzigartige Beobachtung machen, daß die glänzende Hand dieses erstklassigen Kalligraphen innert eines halben Jahrhunderts keine Schwankung kennt, keine Nachlässigkeit und Flüchtigkeit nicht in tausend großen und kleinen Schriftstücken; immer die gleiche wohlstuende Harmonie und Einheit erfreut das Auge.

Nach 44 langen Jahren legte der ermattete Lehrergreis das Lehramt nieder. Aber den Taktstock behielt er in der Hand. Von ihm konnte er sich nur sterbend trennen. Das letzte Mal schwang er ihn öffentlich am sonnigen Pfingstmontag 1919, bei Anlaß des Baziliensfestes in Plaffeien. Der „ewig junge Nikolas“, wie ihn ein Kollege öfters launig nannte, sang mit seinem Chore als Wettlied und Schwanensang dankbar und hoffnungsfest das „Jubilate Deo“ von Aiblinger. — —

Indessen hämmerte der Herr über Leben und Tod bereits am letzten Meilenstein seines Lebensweges. — Gottes Ratschlüsse sind unerforstlich.

Niklaus Blanchard, lieber, väterlicher Freund, auf deinen erdfrischen Grabeshügel legt die deutsch-freiburgische Lehrerschaft den unverweltlichen Immortellenkranz ewiger Treue und Liebe. Gottes Friede deiner Seele! — R. I. P. F. S.

St. Gallen. Der kathol. Erziehungsverein Rheintal unter der bewährten Leitung von Hrn.

C. Benz, Lehrer in Marbach wirkt vorbildlich. Herr Redaktor Jos. Bächtiger referierte lebhaft an der Hauptversammlung über „Jugendsfürsorge zwischen Schulbank und Kaserne“ und fand dabei reichliche Anerkennung. — Die Jahresrechnung weist einen Umsatz von Fr. 66'000 auf. Der Verein besitzt nun ein eigenes Kinderheim in Alttätschen. Anerkennend sei hervorgehoben, daß der Präsident und Kassier (Herr Lehrer Hasler) beide ihre vielen Arbeiten umsonst verrichten.

Im kathol. Erziehungsverein Ober- und Neutoggenburg sprach Hr. P. Chrysostomus über „die Sorge der Erzieher für das seelische Leben des Kindes“. Der Verein zählt 300 Mitglieder und verausgabte für die Versorgung acht armer gefährdeter Kinder im letzten Jahr Fr. 2000.

Der kathol. Erziehungsverein Alt-toggenburg nahm einen ungemein anregenden Vortrag über: „Das Kind und die Schule und der Kampf um dieselben“ von Erziehungsrat Biroll entgegen. — Neben das nämliche Thema sprach der geschätzte Referent auch im kathol. Erziehungsverein Sargans-Werdenberg, während Hr. Pfarr-Inspektor Mezmer in Wagen im kathol. Erziehungsverein vom Gaster und See die Zuhörer für das „Missionswesen“ begeisterte.

— Die Gewerbeschule in St. Gallen wird im Sinne der Schaffung von Spezialabteilungen für die verschiedenen Berufe ausgebaut und es soll Aufgabe des neu zu wählenden Leiters sein (Anmeldungen für einen solchen bis 7. Febr.), in diesem Sinne initiativ zu wirken.

— **Beförderung.** Wiederum ist ein früheres Glied unserer Kunst als Bezirksammann erkoren worden, nämlich Herr Köppel, Gemeindeammann in Kirchberg wurde zum Bezirksobehaupt vom Alt-toggenburg erkoren. Gratulieren!

— **Positive Protestanten und die konfessionelle Schule.** „Endlich — bleibt nicht ewig aus,“ sagt der Volksmund. So möchte man erfreut ausspielen, wenn nun wirklich einmal ein bodenständiger Protestant es wagt, den freisinnigen Politikern die Heerschleife im Kampfe gegen Glaube und Religion öffentlich zu versagen. In Nr. 5 der „Ostschweiz“ (Abendblatt vom 7. Januar a. c.) fordert nämlich ein angesehener positiver Protestant aus dem Werdenberg die christlich-konfessionelle Schule, ebenso daß Schule gebebt; denn es bilde einen integrierenden Bestandteil in den ethischen Übungen unserer Jugenderziehung. Nicht minder notwendig erachtet er die Religionsnote in den Schulzeugnissen und die öffentliche Anerkennung der Begriffe einer christlichen Gottheit und die Werte einer entsprechenden Jugendbildung. Tausende von evangelisch-Orthodoxen und Positiven stehen hier hinter ihm. — — Gott sei Dank, wenn dem so ist. Fast hätten wir daran gezweifelt. Ignaz.

Appenzell I.-Rh. Einen schweren Verlust hat der Jahresanfang unserm Schulwesen gebracht. Sein Inspektor, Hr. Kaplan Th. Rusch, der seit 18 Jahren so zielfsicher die Schulzügel geführt, scheidet aus dem Lande, um dem Wunsche

unseres Oberhirten folgend, als Pfarrherr von Venken im Gasterland seine gewiegte Arbeitskraft weiter zu entfalten. Schule und Lehrerschaft verlieren mit ihm einen ersten Freund und Förderer, ja *Bahnbrecher*. Lediglich in ihrem Interesse hat der Scheidende im Laufe der Jahre des östern verlockende Anfragen von auswärts ausgeschlagen, so noch unlängst, als die Frage der gesetzlichen Gehaltsregelung noch unentschieden war. Was Inspektor Rusch's Tätigkeit ganz besonders auszeichnete, war seine hohe Auffassung von dem Werte der Arbeit, war er doch selbst ein Mann der Arbeit und der Initiative. Seiner Schaffensfreude und Energie ist der heute relativ gute Stand der innerhodischen Schule zu danken. Sein Streben galt auch der Hebung des Lehrerstandes, aber nicht nur der materiellen, sondern auch der ideellen, durchdrungen vom Gedanken, daß die Hebung der Schule ebenso sehr von dieser wie von jener abhänge. Er verband glücklich bodenständigen Conservativismus mit dem Geiste eines gesunden Fortschrittes, der sich vor übereifriger Reformerei und bürokratischen Allüren ebenso frei zu halten wußte, wie vor dem verderblichen Zeitirrtum, die Kinder als Göthen zu behandeln. Feind jeglichen Personenkults und Gunstuhls, ein Grader und Aufrechter wurde er nicht von allen bekannt und verstanden; als Philosoph setzte er sich darüber hinweg; mit beißendem Sarkasmus hat er in Wort und Schrift bei Gelegenheit das Urteil der Urteilslosen quittiert und refusiert. Wer erinnert sich da nicht an die markanten und pikanten Schulberichte, die aus seiner sprühenden Feder floßen und die das Entzücken und — Entsetzen vieler waren! Heute, da er sich verabschiedet, sieht plötzlich alles ein, welch große Lücke sich aufstut. Hr. Inspektor Rusch war so recht eigentlich mit der Schule verwachsen und sie mit ihm. Jammer schade, wenn nach seinem Weggang Schulbetrieb und Schulerfolg den Krebsgang antreten sollten.

Der neue Ritterherr von Venken mag an den reichen Sympathien und Dankesbezeugungen, die ihm als Priester, Schulmann und Vereinsvater von allen Seiten so spontan zugingen, neue Kraft zu neuer Arbeit schöpfen. Unserm Lande und Volke aber schenke Gott einen des Scheidenden würdigen Amtsnachfolger, der liebenvoll das Erbe antritt und mit gleicher Spannkraft der Schule sich weiht. Für Hrn. Rusch wird Venken wohl kaum die letzte Etappe in seiner Priesterlaufbahn sein. Im Alpsteinländchen hat er sich einen Rechtstitel auf bleibende Dankbarkeit erworben. Er war der rechte Mann zur rechten Zeit.

Kleine Chronik. In Sachen Luzerner Kantonschule contra Stadtrat Knüsel (soz.) lesen wir in den Luzerner Tagesblättern folgende Erklärung: „Stadtrat J. Knüsel hat sich bei der Besprechung städtischer Schulangelegenheiten im Großen Stadtrat eine ehrenrührige Neuherzung über die Kantonschule zu schulden kommen lassen. Nachher hat er seine Anschuldigung gegenüber der Aufforderung der Lehrerschaft der Kantonschule nicht zu begründen gewagt und seine Worte nicht zurückgenommen. Er

läßt also den Vorwurf der Verleumdung, den er sich durch seine Neuherzung zugezogen, auf sich sitzen.“ — Der Erziehungsrat des Kt. Luzern hat die Beschenkung der Lehrerschaft durch die Schulkinder untersagt. — Der zürcherische Erziehungsrat prüft gegenwärtig die Frage betr. Ausbau der Universitätskurse für Primarlehreramtskandidaten. — Der Erziehungsrat von Baselstadt hat in einem grundsätzlichen Entscheid erklärt, Schulbehörden und Lehrerschaft haben kein Recht, Schülern und Schülerinnen den Besuch von außerhalb der Schule stattfindenden Kursen von Vereins- oder Privatschulen allgemein und uneingeschränkt zu untersagen, da dies ein Eingriff in das Recht elterlicher Gewalt wäre. — Der Bernische Lehrerverein stellt an den Großen Rat das Gesuch um Festlegung folgender Alterszulagen im neuen Besoldungsgesetz: Lehrer und Lehrerinnen mit eigenen Kindern 12 mal 175 Fr., für ledige Lehrerinnen 12 mal 150 Fr. Der Große Rat hatte nur 12 mal 125 Fr. beantragt, Ansangsgehalt Fr. 3500, dazu Naturalien (Wohnung, 9 Ster Holz, 18 Aren Pflanzland) oder entsprechende Vergütung. — *Wirklich nicht??* Der aargauische Erziehungsdirektor hat an der Kantonallehrerkonferenz in Baden u. a. gesagt: „Es gibt überhaupt nichts Festes und Endgültiges in der Erziehung.“ (Aarg. Schulbl.) — *Sins:* Die Bezirksschulpflege wählte als Nachfolger von Herrn Bezirksschullehrer Stierli sel. auf dem Berufungswege Herrn Dr. Franz Rohner von Schneisingen, der sein Amt im Frühjahr antreten wird. — Die Lehrerschaft der Aarg. Kantonschule sprach sich für die Verlegung des kant. Lehrerseminars in Wettingen nach Aarau aus. — Lehrerseminar Forbach: Die Aufnahmeprüfung findet am 8. und 9. April statt. — Im Kt. St. Gallen sind lt. Amtl. Schulbl. 18 Primarlehrkräftestellen los (16 kathol. und 2 protest.). — An der St. Galler Kantonschule werden die Trimesterzeugnisse durch Semesterzeugnisse ersetzt.

Frankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Kommissionssitzung: 21. Jan. 1920.

1. Rechnungsablage pro 1919.

Das reichhaltige Material des Kassiers wird durchgesehen und durch zahlreiche Stichproben geprüft; wir fanden, wie gewohnt, alles in bester Ordnung. Die Rechnungsprüfungskommission tritt nun in Funktion. Für diesmal sei nur bemerkt, daß die Rechnung sehr gut abschließt; die Vermögensvermehrung beträgt Fr. 2210. 60 und das reine Vermögen Fr. 16,620. 70; die Wunde, die uns das Grippejahr 1918 geschlagen, ist also bald wieder geheilt!

2. Erfreulicherweise hatte unsere Bitte am Ende des letzten Jahres um event. viertel-, halb- oder ganzjährige Einzahlung der Monatsbeiträge einen schönen Erfolg aufzuweisen. Der Kassier ist für diese Rückfichtnahme dankbar.

3. Unserm Besluß, daß diejenigen Mitglieder,

für die wir keine Bundesbeiträge erheben können, ihn selbst zu leisten haben, wurde willig und verständnisvoll nachgelebt. Für die Einzelnen trifft es nicht viel, der Kasse macht es ein nettes Säumchen aus.

4. Verschiedene andere Verhandlungsgegenstände eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Die Durchsicht der Krankenberichte und Auszahlungen, von denen einige Fälle von langer Dauer waren, bekräftigte die Kommissionsmitglieder aufs neue, daß sie an einer herrlichen Institution arbeiten.

Lehrerzimmer.

Verschiedene Einsendungen mußten auf eine nächste Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

Berichtigung. In der Besprechung „Flach u. Guggenbühl, Quellenbuch zur allgemeinen Geschichte, III. Teil (vergl. Nr. 4) ist ein Finnstören-

der Druckschüler stehen geblieben. Es sollte dort heißen: „Weniger dürfte die Auswahl aus der Zeit der Reformation (statt Revolution!) allgemeiner Billigung begegnen.“

Stellenanzeige.

Wir erinnern kath. Schulbehörden neuerdings daran, daß sich beim unterzeichneten Sekretariat mehrere stellensuchende Lehrkräfte verschiedener Stufen zur Vermittlung einer entsprechenden Lehrstelle angemeldet haben. Wer in der Lage ist, eine offene Stelle vorübergehend oder definitiv neu zu besetzen, wolle dies unverzüglich mitteilen.

Sekretariat des Schweiz. kath. Schulvereins, Villenstr. 14, Luzern.

Preissonds für die „Sch.-Sch.“.

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)
Neue Gabe: Unbenannt Sursee Fr. 5.—, St. G. Rhäzüns Fr. 3.—. Herzlichen Dank.

Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Krämerstr. 38, St. Gallen W (Postrechn. IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.
Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.
Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.

25 Fr. Provision

gewähren wir für den Betrieb von 100 Stück
des Schweizer Franziskuskalenders 1920.

Bestellungen an die
Theodosius-Druckerei „Paradies“ Ingenbohl

Sämtliche

Physikalische Apparate

Analysenwagen — Mikroskope
Regulierwiderstände — Messinstrumente

Universalstative

Franz Herkenrath

Werkstätte für Feinmechanik — Apparate und Instrumentenbau
Zürich 6 Stampfenbachstrasse 85

Besuchen Sie mein reichhaltiges Lager in
physikalischen Apparaten.

Lehrgang für Rundschrift und Gotisch
21. Auflage à Fr. 1.50.

Lehrg. f. deutsche u. franz. Kurrentschrift
7. Auflage à 80 Rp.

Beide Lehrgänge mit Anleitung für Lehrer und Schüler.
Bezugssquelle: Bollinger-Frey, Basel u. Papeterien

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

Damen-Konfektion

M. SCHMID-FISCHER

Kapellgasse 5 LUZERN Furrengasse 6
Mäntel — Kostüme — Roben
Blousen — Jupes — Morgenkleider
Prima Qualitäten Reelle Preise

Für Lehrer.

Gesucht für 17 jährigen, kathol. Jüngling Aufnahme in kleiner Familie. Charakter gut, aber sehr zerstreut, unbeständig. Forderungen: Rüttige Beaufsichtigung, Unterricht in eigener Klasse oder Nachhilfe in engster Fühlung mit dem Klassenlehrer — erzieh. Begabung, Liebe, Konsequenz, beständige, aber unaufdringliche Überwachung und Beaufsichtigung. Höhenlage nicht unter 1000 m. Detaillierte Offerten an Lehrer muss, Wolhusen, Luzern.

Autographische Arbeiten (Vervielfältigungen)

besorgt prompt
Ant. Strassman
Bazenheid
(Toggéenburg) 61

Inserate
in der „Schweizer-Schule“
haben besten Erfolg.

Wir nützen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!